

# Berliner Agenda Berufliche Bildung 2026

„Vom Risikofaktor zum Entwicklungsmotor der Stadt“

01.06.2021



berliner wirtschaftsgespräche e.v.

# Mitglieder der Berliner Agenda Berufliche Bildung 2026

Dr. Gisela Dybowski | ehem. Abteilungsleiterin, Bundesinstitut für Berufsbildung

Dietrich Kruse | Leiter Staatliche Ballettschule Berlin und Schule für Artistik

Petra Madyda | Direktorin der Stiftung Lette-Verein

Prof. Dr. Bernd Reissert | ehem. Präsident Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin

Uwe Schulz-Hofen | ehem. Abteilungsleiter Arbeit und berufliche Bildung in der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

Siegfried Vogelsang | Präsident der GFBM Akademie

Prof. Dr. Andrä Wolter | Humboldt Universität zu Berlin

Gerd Woweries | Geschäftsführer, ABB-Ausbildungszentrum Berlin



berliner wirtschaftsgespräche e.v.

# Herausforderungen für die berufliche Bildung in Berlin

Auswirkungen der Corona-Pandemie:

- Einbrüche bei dualer Ausbildung auf beiden Seiten
- Anstieg der Arbeitslosenquote Jugendlicher und junger Erwachsener um 40 % in einem Jahr

Situation > Zurückgelassene und nicht ausgeschöpfte Potentiale

- Duale Ausbildung: Berlin mit schlechtester Angebots-/Nachfragerelation aller Länder
- Duale Ausbildung: Trotz steigender Beschäftigung immer weniger Ausbildungsverhältnisse: sinkende Ausbildungsquote und Ausbildungsbetriebsquote > nur noch 10%
- 10% aller Startenden in berufliche Bildung landen in Maßnahmen des Übergangssektors
- 14% der 25-34-jährigen in Berlin haben keine abgeschlossene Berufsausbildung
- Jugendarbeitslosigkeit in Berlin doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt



berliner wirtschaftsgespräche e.v.

# Herausforderungen für die berufliche Bildung in Berlin

Langfristig: ein prognostizierter gravierender Fachkräftemangel und Gefahr sozialer Verwerfungen

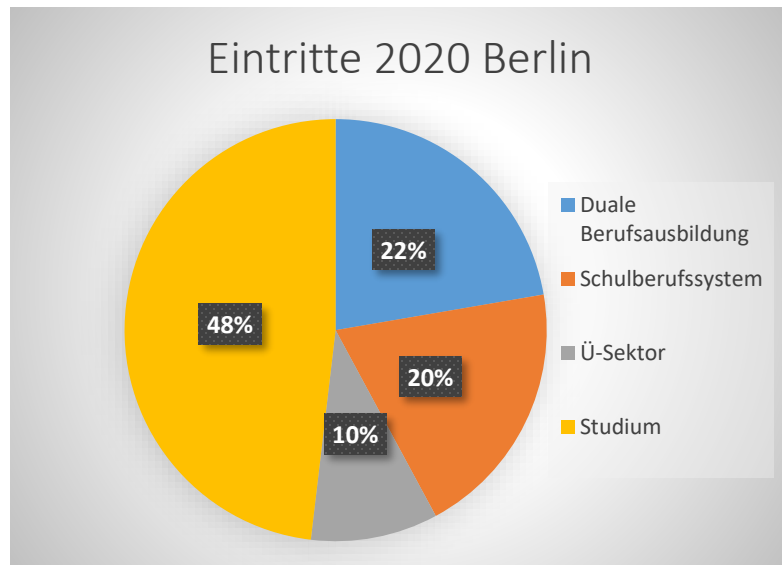
- IHK-Fachkräftemonitor 2021: 377.000 fehlende Fachkräfte in 2035 in Berlin
- Gemeinsame Fachkräftestudie Berlin-Brandenburg 2010: 460.000 fehlende Fachkräfte 2030 in beiden Ländern



berliner wirtschaftsgespräche e.v.

# Ziele für die berufliche Bildung in Berlin bis 2026

- Bündelung der Kräfte und Ausrichtung der Politik auf die Reform der beruflichen Bildung zur Deckung des Fachkräftebedarfs
- Konzertierte Aktion zur Ausschöpfung aller Potentiale und Integration Benachteiligter
- Strategien und Maßnahmen zur Koppelung der Teilsysteme für ein abgestimmtes Gesamtsystem berufliche Bildung – der nichtakademischen und akademischen Bildung



Handlungsbedarf besteht vor allem an den Interdependenzen / Schnittstellen der Teilsysteme.



berliner wirtschaftsgespräche e.v.

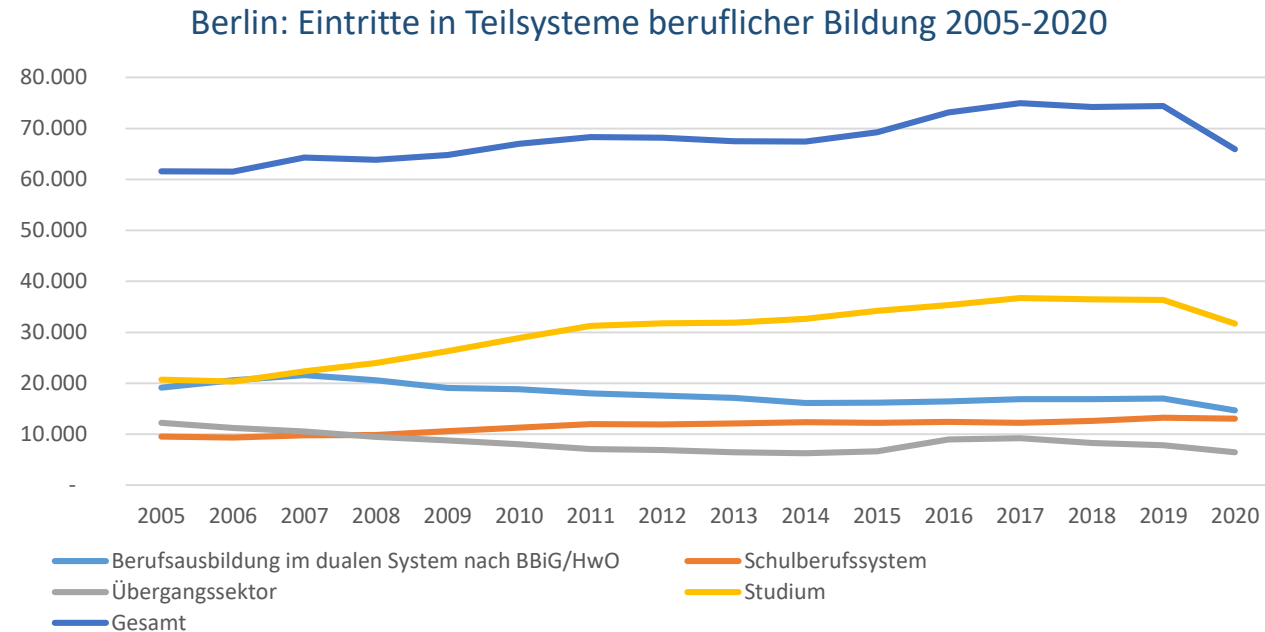
# 1 Gewichtsverschiebung zwischen akademischer und nicht akademischer beruflicher Bildung

Ursachen:

- Wandel des Abiturs zum dominierenden Schulabschluss
- Funktionswandel von Hochschulen
- Veränderte Anforderungen des Arbeitsmarkts

Kommentar:

Die Verschiebungen sind arbeitsmarktadäquat und irreversibel, aber zur Vermeidung von Fachkräftemangel muss die Berufsbezogenheit der Bildung erhalten bleiben.



Quelle: iABE (Integrierte Ausbildungsberichterstattung des BIBB)



berliner wirtschaftsgespräche e.v.

# 1 Gewichtsverschiebung zwischen akademischer und nicht akademischer beruflicher Bildung

## Handlungsbedarf zur Erhaltung berufsbezogener Bildung:

### Stärkung der Berufs- und Studienorientierung

- Auf Arbeits- und Berufswelt bezogene schulische Curricula
- Ausbau und Professionalisierung der Berufs- und Studienberatung und Revitalisierung nach Corona
- Stärkung berufsbezogener Wege zur Hochschulreife (an OSZ)

### Stärkung der berufsqualifizierenden Rolle der Hochschulbildung

- Ausbau dualer und hybrider Studiengänge
- Überführung zweiphasiger Ausbildungsmodelle in einphasige duale Ausbildungsmodelle
- Ausbau der Studienplatzkapazitäten der Fachhochschulen
- Obligatorische kreditierte Praxismodule in allen Studiengängen

Stärkung der Durchlässigkeit: Programm „offene Hochschule“ mit breiteren Wegen für beruflich Qualifizierte in die Hochschulen

Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung



berliner wirtschaftsgespräche e.v.

# 1 Gewichtsverschiebung zwischen akademischer und nicht akademischer beruflicher Bildung

Handlungsbedarf zur Mengen- und Attraktivitätssteigerung der Dualen Ausbildung:

Schaffung eines auswahlfähigen, qualitativ hochwertigen dualen Ausbildungsplatzangebots

- Vermittlung digitaler Kompetenzen in allen Ausbildungsberufen
- Gute Beschäftigungsaussichten und Entwicklungsmöglichkeiten
- Entwicklungsförderliche Lernarrangements
- Umfassende Information über angebotene Ausbildungsplätze
- Qualitätsoffensive der Berufsbildungsausschüsse mit den Kammer

Ausweitung der betrieblichen Ausbildungsressourcen, Lernortkombinationen mit unterschiedlichen Ausbildungspartnern

Subsidiäre Kompensation fehlender betrieblicher Ausbildungskapazitäten durch überbetriebliche Ausbildungsplätze mit Ressourcen von Ausbildungsdienstleistern



berliner wirtschaftsgespräche e.v.



## 2 Dauer-Schwachstelle: Übergang Schule in die nichtakademische Berufsausbildung

### Fakten:

- 6424 junge Menschen mündeten in Berlin im Jahr 2020 in den Übergangsbereich
- 14695 – also nur etwas mehr als doppelt so viele – begannen eine duale Ausbildung

### Ursachen:

- Defizite der allgemeinbildenden Schulen – ca. 10% der Schulabgänger\*innen ohne Schulabschluss | ca. 6% mit „einfacher“ Berufsbildungsreife – insgesamt ca. 4500
- Gestiegene Kompetenzanforderungen der Betriebe
- Wirtschaftsstrukturelle Umbrüche und Verlust von Ausbildungsplätzen
- Optimierung von Geschäftsabläufen verringert Ausbildungsressourcen
- Übergangssektor und duale Ausbildung zu stark voneinander getrennt

→ Verlust der sozialintegrativen Funktion der nichtakademischen Berufsausbildung



berliner wirtschaftsgespräche e.v.

## 2 Dauer-Schwachstelle: Übergang Schule in die nichtakademische Berufsausbildung

### Handlungsbedarf zur Verringerung der Übergangshürde in eine Berufsausbildung

- Gezielte Unterstützung von Ausbildungsbetrieben bei der Ausbildung von - zunächst - weniger leistungsstarken Jugendlichen
- Optimierung der Einstiegsqualifizierung und der assistierten Ausbildung
- professionelle Unterstützung der Jugendlichen mit Startschwierigkeiten durch die Partner der Jugendberufsagentur: Mut machen | Entwicklungspotentiale freilegen
- Integration der Berufsvorbereitung in die Berufsausbildung, modulare Berufsausbildung in aufeinander aufbauenden Portionen mit einer verbindlichen Ausrichtung auf einen Berufsabschluss für ausgewählte Zielgruppen, Koordinierungs- und Initiativfunktion der Berliner Jugendberufsagentur
- Neustart mit den Erfahrungen der Benachteiligtenausbildung und der Jugendberufshilfe



berliner wirtschaftsgespräche e.v.

# 3 Fehlende Profilierung der Oberstufenzentren als Säule der nichtakademischen beruflichen Bildung

Ursachen:

- Diffuses Profil der Oberstufenzentren (OSZ) durch kaum überschaubares Angebot von Bildungsgängen
- Fehlende systematische Lernortkooperation
- Noch unzureichende Ausstattung im Hinblick auf die Herausforderungen der Digitalisierung der Arbeitswelt
- Unzureichende Konzepte für die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte



berliner wirtschaftsgespräche e.v.

# 3 Fehlende Profilierung der Oberstufenzentren als Säule der nichtakademischen beruflichen Bildung

## Attraktivitätssteigerung der Angebote beruflicher Schulen

- Bedarfsgerechte Stärkung der Berufsfachschulen in ausgewählten Handlungsfeldern durch berufsbezogen abgestimmte Praxisanteile
- Neustrukturierung der Bildungsgänge der Oberstufenzentren außerhalb der dualen Ausbildung | Stufenmodell
- Steigerung der Unterrichtsflexibilität durch neue Arbeitszeitmodelle
- Einbeziehung berufsschulischer Leistungen in die Kammerprüfung



# 3 Fehlende Profilierung der Oberstufenzentren als Säule der nichtakademischen beruflichen Bildung

## Offensive zur Gewinnung von Lehrkräften

- Beratungsgespräche und obligatorische Praktika für Bewerber\*innen zum Lehrerberuf
- Umgestaltung des Lehramtsstudiums als duales Studium mit Verzahnung von Theorie- und Praxisphasen und Zuordnung zu einer Schule während des gesamten Studiums
- Mentor\*innensystem zur fachlichen Betreuung der Studierenden in Praxisphasen
- Umfassender Ausbau digitaler Kompetenzen der Berufsschullehrer\*innen durch Aus- und Weiterbildung
- Durchsetzung der Vorgaben des Schulgesetzes zur Lehrkräftefortbildung



berliner wirtschaftsgespräche e.v.